



Horst Blaser

Ostschweizer Firmensport-Paarturnier vom Samstag, 15. Dez. 2012 **Team von BC Broroga St. Gallen sichert sich erneut den Turniersieg**

Der BC Bühler Uzwil organisierte auch dieses Jahr diesen regionalen Anlass. Leider blieb die Teilnahme mit 17 Paaren etwas hinter den Erwartungen zurück. Trotz speditiver Organisation – unter der bewährten Regie von Artur Nascimento – zog sich die Endauscheidung etwas in die Länge. Der Turniersieg ging verdientermassen an das dominant auftretende Team – Tomaselli Salvatore / Simone Donato – von Broroga 2 St. Gallen.

Pünktlich um 14.00 Uhr wurden die Ausscheidungsspiele in den Bocciahallen in Niederuzwil, Broroga St. Gallen und Alcan Rorschach gestartet. Die Ausmarchungen um die Hallensieger zogen sich etwas dahin, so dass mit den Finalspielen erst gegen 17.30 Uhr gestartet werden konnte.

In der Alcanhalle Rorschach nutzten die Platzherren ihren Heimvorteil. Mit De Giorgi Pasquale und Legittimo Luigi erreichten zwei bekannte Gesichter verdienter massen die Finalrunde.



In St. Gallen behielt Feldmühle-Primavera 1 – Vundac Ivan mit seinem Partner Sibilio Silvio – die Oberhand und hatte ebenfalls zum Finale nach Niederuzwil an zu reisen.

In der eigenen Halle nutzte Bühler 1 Uzwil – Gerardi Mario und Medau Antonio – den Heimvorteil in der Zweiergruppe nur knapp. Das Heimteam hielt dann allerdings der Doppelbelastung (Organisation und Spitzenkampf) nicht stand. Die nominell favorisierte Broroga-Mannschaft um Tomaselli Salvatore und Simone Donato liess, nach erfolgreich durchzogener Vorrunde, in der Direktpartie nichts anbrennen und fegte die Uzwiller förmlich mit 12:4 vom Platz.

Die drei Hallensieger hatten nun im Modus JEDER gegen JEDEN die Schlussränge unter sich auszumachen.

In der ersten Partie liess Feldmühle-Primavera 1 Rorschacherberg ihren Nachbarn von Alcan Rorschach nicht den Hauch einer Chance. Erst einmal die Führung herausgespielt, waren sie nicht mehr zu bremsen und bauten ihren Vorsprung kontinuierlich aus. Das klare Verdikt von 12:2 zeigt die klare Dominanz auf.

Das Siegerpaar hatte nun gegen den Turnierfavoriten Broroga 2 St. Gallen anzutreten. Hier trafen zwei starke, beinahe ebenbürtige Teams aufeinander. Entsprechend ausgeglichen und spannend kämpften sich beide Equipen Punkt um Punkt in Richtung Ziel. Mit einem knappen 12:10-Sieg rettete sich Broroga 2 St. Gallen über den Zielstrich.



In der abschliessenden Begegnung blieben die Rorschacher beinahe chancenlos und mussten dem alten und neuen Turniersieger das Feld mit 12:6 überlassen. Herzliche Gratulation an alle erfolgreichen Teams und herzlichen Dank allen Teilnehmern für die gezeigte Fairness sowie allen Verantwortlichen und Helfern für die tadellose Organisation.



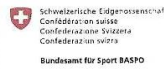
Sieger 2012: **Broroga 2 St. Gallen** mit Salvatore Tomaselli und Donato Simone



Zweiter 2012: **Feldmühle-Primavera R'berg** mit Ivan Vundac und Silvio Sibilja



Dritter 2012: **Alcan 1 Rorschach** mit Pasquale De Giorgi und Luigi Legittimo



Gemeinsam für einen gesunden, respektvollen und fairen Sport!

Die sieben Prinzipien der Ethik-Charta im Sport

- 1 Gleichbehandlung für alle!**
Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung führen nicht zu Benachteiligungen.
- 2 Sport und soziales Umfeld im Einklang!**
Die Anforderungen in Training und Wettkampf sind mit Ausbildung, Beruf und Familie vereinbar.
- 3 Förderung der Selbst- und Mitverantwortung!**
Sportlerinnen und Sportler werden an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt.
- 4 Respektvolle Förderung statt Überforderung!**
Die Massnahmen zur Erreichung der sportlichen Ziele verletzen weder die physische noch die psychische Integrität der Sportlerinnen und Sportler.
- 5 Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung!**
Das Verhalten untereinander und gegenüber der Natur ist von Respekt geprägt.
- 6 Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe!**
Prävention erfolgt ohne falsche Tabus: Wachsam sein, sensibilisieren und konsequent eingreifen.
- 7 Absage an Doping und Suchtmittel!**
Nachhaltig aufklären und im Falle des Konsums sofort einschreiten.

www.spiritofsport.ch

... for the **SPIRIT** of **SPORT**

Ethik im Sport ist kein lautes Thema, dafür das wichtigste

Sport bringt Menschen zusammen.
Aus der ganzen Welt und jeden in seiner einmaligen Art.

Der Schweizer Sport hat ein klares Fundament

Die Ethik-Charta im Sport

... for the **SPIRIT** of **SPORT** ist der oberste Leitsatz für den Schweizer Sport. Wo immer er auftaucht, erinnert er daran, dass Sport vom Sportgeist lebt

... for the **SPIRIT** of **SPORT** fasst zusammen, was die Ethik-Charta des Schweizer Sports fordert. Ihre sieben Prinzipien für gesunden, respektvollen und fairen Sport sind eine Verpflichtung für alle im Sport

... for the **SPIRIT** of **SPORT** setzen Swiss Olympic und das Bundesamt für Sport (BASPO) dort ein, wo Sportgeist sichtbar gelebt wird

www.spiritofsport.ch ist der zentrale Informationspunkt

Die Ansprechpartner für Verbände und Sportorganisationen:

Judith Conrad
Swiss Olympic Association, Bern
judith.conrad@swissolympic.ch

Walter Mengisen
Bundesamt für Sport, Magglingen
walter.mengisen@baspo.admin.ch

Sport bedeutet Emotionen. Dazu gehören auch Respekt und Verantwortung, sich selber und andern gegenüber.